

Dark paradise

Von Laura_Glanz

Prolog:

Licht und Schatten

Eine Welt besiedelt von zwei Völker, die unterschiedlicher nicht sein könnten, so unterschiedlich wie Tag und Nacht, wie Sommer und Winter, wie Himmel und Erde, die einen Stark und mächtig, die anderen sanft und verletzlich ... doch trotzdem herrschte Frieden im Lande und das nur wegen eines Paktes.

Der Dämonenkönig liebte Edelsteine über alles, doch die einzigen die es weit und breit gab befanden sich in den Bergen, in den Weiten des Menschenlandes, so beschloss er ein Bündnis mit dem schwächeren Geschlecht einzugehen. Er versprach die Menschen zu beschützen und schwor den ewigen Frieden zu bewahren, wenn er im Gegenzug sämtliche Edelsteine haben könnte. Verzückt über dieses Angebot nahm der König der Menschen diese Angebot an und tatsächlich, viele hundert Jahre herrschte Frieden in der Welt, es gab weder Krieg noch Armut, doch dann eines Tages wurde der, inzwischen sehr alt gewordene Dämonenkönig gestürzt, ein jüngerer, viel stärkerer Dämon

*nahm seinen Thron ein, die Menschen hofften, dass das Bündnis aufrecht erhalten werden würde, doch der neue König machte sich nichts aus dem Menschlichen Wohl und so brach er den Brauch seines Vorgängers und erklärte den Menschen den Krieg, jeder der es wagen sollte einen Schritt in sein Reich zu setzen würde vergebens auf Gnade hoffen. Dieses Wesen scherte sich rein gar nichts um die Menschen, nein er ließ oft außergewöhnliche Frauen entführen und benutzte diese zu seinem Spaß, vergewaltigte und quälte sie, so entstanden die Halbdämonen, welche von den Menschen gefürchtet und von den Volldämonen verstoßen wurden, ja man konnte durch aussagen das dieser Dämonenkönig ein Fable für Frauen mit einem außergewöhnlichen Aussehen hatte. Andere Menschen die er entführte versklavte er und lies sie für ihn arbeiten, folterte sie manchmal auch aus reinen Vergnügen zu Tode, er liebte es die angsterfüllten Schreie zu hören und genoss es wenn ihn seine Opfer um ihr Leben anflehten. Aus reiner Machtdemonstration erschuf er einen riesigen verfluchten Wald der sein Königreich von dem der Menschen trennen sollte, Jeder der sich dorthin verirrt wurde nie wieder gesehen. Während der dunkle Herrscher seine Macht genoss, fürchteten die Menschen jeden unerwarteten Angriff, keine menschliche Armee der Welt konnte es mit einer Hand voll von **DENEN** aufnehmen, und so fügten sich die Menschen ihrem Schicksal und hielten sich so weit wie möglich von den dunklen Wald entfernt, sie bildeten neue Königreiche mit großen Städten, fernab der Dunkelheit, in der Hoffnung den mächtigen König nicht*

sauer zu stimmen und so kehrte nach weiteren hundert Jahren die Routine ein, der Alltag der schwächeren wurde von Angst geprägt, schon früh hieß es das dunkle zu meiden, und niemanden fremden zu trauen, so konnte es ja schließlich ein Dämon sein. Nur die Halblinge lebten weiter in Furcht, Furcht vor den verängstigten Menschen, die alles versuchten um sich selbst zu retten auch wenn es hieß unschuldige „Menschen“ zu töten, die Halbdämonen entschieden sich weit weg von den Menschen eine eigene Kolonie zu gründen, und erbauten sich so kleine Dörfer in der Hoffnung endlich Frieden vor den Menschen und vor den Dämonen zu finden.